

16. Das Gebet ist ein Tasbih, ein Ta'zim und eine Danksagung

Der Betende sagt "Subhanallah" und "Allahu Akbar" und erinnert sich dabei an seine eigene Unvollkommenheit, Sünde und Kleinheit und daran, dass Allah weit entfernt von Unvollkommenheit und Schwäche ist und groß ist. Unendliche Dankbarkeit ist notwendig für Allahs unendlichen Segen. Aber diese Dankbarkeit ist unmöglich. Der Mensch kann diese Dankbarkeit jedoch durch seine Absicht und durch die Umsetzung seiner Absicht in die Tat so weit wie möglich erfüllen. Dies kann erreicht werden durch einen soliden Dienst und eine beständige Anbetung. Das offensichtlichste Merkmal des Dienens und das Wesen der Anbetung ist das Gebet. Das Wort "alhamdulillah" im Gebet ist der Ausdruck dieser Dankbarkeit mit der Zunge.

Unser Meister sagte über das Gebet: "Die Niederwerfung im Gebet ist der Moment, in dem der Diener Allah am nächsten ist. Das Gebet ist die Reinigung von den Sünden fünfmal am Tag. Die fünf täglichen Gebete sind wie ein Fluss mit reichlich Wasser, der vor dem Haus eines jeden von euch fließt, in dem er sich fünfmal am Tag wäscht. Allah tilgt die Sünden mit Hilfe der fünf täglichen Gebete". "Wenn die Zeit für das Pflichtgebet gekommen ist und jemand seine Waschung und sein Ruku' vollständig verrichtet und dieses Gebet mit Ehrfurcht verrichtet, dann sühnt dieses Gebet die Sünden, die er bis zu diesem Tag begangen hat. Das ist immer so.

Salman Farisi berichtet: "Eines Tages saß ich mit dem Gesandten Allahs unter einem Baum. Er nahm einen Zweig des Baumes und schüttelte ihn. Als die Blätter des Zweiges abfielen, sagte er zu mir: 'Willst du mich nicht fragen, warum ich das getan habe? Ich fragte ihn, warum er das getan habe, und er sagte: "Wenn ein Muslim eine gute Waschung vornimmt und die fünf täglichen Gebete verrichtet, werden seine Sünden abfallen, so wie diese Blätter abfallen".

Zur Zeit des Gesandten Allahs wurden zwei

Brüder Muslime. Der eine wurde Märtyrer, der andere starb ein Jahr später. Talha ibn Ubaydullah sah im Traum, dass derjenige, der später starb, vor dem Märtyrer ins Paradies kam und berichtete dem Gesandten Allahs erstaunt von dieser Situation. Der Gesandte Allahs sagte: "Hat der, der später starb, nicht sechstausend Rak'ahs gebetet und im Ramadan nach seinem gemarterten Bruder gefastet? Dann ist der Unterschied zwischen den beiden Brüdern so groß wie der zwischen Himmel und Erde".

Der gesamte Wille des Gesandten Allahs (sav), als er starb, war der folgende: "Haltet am Gebet fest! Achtet auf die Rechte derer, für die ihr zu sorgen habt (Arbeiter, Sklaven, Konkubinen, Waisen usw.)".

Wir brauchen das Gebet für unser geistliches Leben

Das Gebet ist ein großer Trost für Seele, Herz und Geist. Es ist keine schwere körperliche Arbeit. Außerdem werden die anderen normalen weltlichen Tätigkeiten des Betenden zu einem Gottesdienst mit einer guten Absicht. Auf diese Weise kann er sein ganzes Leben für das Jenseits wertvoll machen. Er macht sein sterbliches Leben gewissermaßen ewig. Der Gesandte Allahs (sav.) pflegte nachts aufzustehen und zu beten, bis seine Füße anschwellen.

Als er gefragt wurde:

- "Allah hat dir deine vergangenen und zukünftigen Sünden vergeben (warum quälst du dich so?)"

antwortete er:

- "Sollte ich nicht ein dankbarer Diener sein?"

H. Umars Sensibilität für das Gebet

Hadrat 'Umar war Kalif und leitete die Gebete in der Moschee. Der Heuchler stand in einer Reihe hinter ihm. Er nutzte die Gelegenheit, als

‘Umar sich vor dem Ruku verneigte, und durchbohrte ihn mit seinem Dolch. Die Dolchstöße aus seinem Rücken rissen seinen Unterleib auf und die inneren Organe quollen heraus. Die Ärzte fühlten seinen Puls und Seyyid Hamza sagte: “Es gibt keine Heilung für diese Wunde.” Omar verlor im Todeskampf das Bewusstsein. Aber die Zeit zum Beten war schon vorbei. Sie versuchten, ihn aufzuwecken, aber es gelang ihnen nicht. Doch Suheyb-i Rumi: “Emir-el mu’minin, die Zeit zum Gebet ist gekommen”, er stand auf und verrichtete sein Gebet. Auch ‘Umar sagte wiederholend “Namaz namaz namaz”, als er im Sterben lag. Denn auch er hatte sein Leben mit dem Gebet geschmückt, war mit den Worten “Gebet” auf die Welt gekommen, und nun dachte er im Sterben an dasselbe.

Gebet und Moral

Wer sein Gebet verrichtet, hat mindestens 4 Vorteile im Leben:

- Erstens: Reinheit,
- Zweitens: die Stärkung des Herzens,
- Drittens: die Regulierung der Zeit,
- Viertens: Verbesserung der Gesellschaft